

Begründung:

1. Beteiligung am Verwaltungsabkommen über die gemeinsame Geodateninfrastruktur und den Betrieb eines Geoportals in der Metropolregion Hamburg (GDI-MRH)

Um die Entwicklung und den Aufbau der Geodateninfrastruktur in der Metropolregion Hamburg sowie den Betrieb und die Finanzierung des Geoportals zu sichern, wurde am 13. Juli 2007 das "Verwaltungsabkommen über die gemeinsame Geodateninfrastruktur und den Betrieb eines Geodatenportals in der Metropolregion Hamburg (GDI-MRH)" von den beteiligten Partnern unterzeichnet. Zuvor bestand das Projekt als Leitprojekt „Geodateninfrastruktur für die MRH“ (Laufzeit bis 2007), woran sich das Verwaltungsabkommen nahtlos anschließt. Neben den drei Vermessungsverwaltungen der Länder sind die Fachverwaltungen der Länder und Kreise der Metropolregion beteiligt. Die Internetanwendung "Geoportal Metropolregion Hamburg" ermöglicht den grenzüberschreitenden Zugriff auf Geobasis- und Geofachdaten für das Gebiet der Metropolregion Hamburg. Bis dahin erfolgt die Bereitstellung von Geodaten durch Länder und Kreise unkoordiniert und mit unterschiedlichen technischen, thematischen und darstellerischen Aspekten.

Mit dem Verwaltungsabkommen GDI-MRH wurde die Möglichkeit geschaffen, alle Geoinformationen dieser Region in einem gemeinsamen Portal, dem Geodatenportal, zu präsentieren, mit folgenden Vorteilen: Im Geodatenbereich wird eine gesamtregionale Zusammenarbeit ermöglicht, Mehrwerte entstehen durch den Aufbau eines vielfältigen Geoinformationsdienstes, ein gemeinsames Flächenmanagement kann aufgebaut werden, Abstimmungs- und Planungsprozesse vereinfachen sich, Informationspflichten werden bürgerfreundlich erfüllt und wirksame Außendarstellungen sind möglich.

Ein Geoportal ist ein wesentlicher Baustein einer Geodateninfrastruktur. Ausgewählte Geofachdaten werden über eine gemeinsame Benutzerplattform im Internet auf einem einheitlichen Kartenhintergrund für Wirtschaft und Verwaltung, vor allem aber für Bürgerinnen und Bürger verfügbar gemacht. Als Geobasisdaten zur Erstellung der Hintergrundkarte werden die Geobasisdaten der „ATKIS-Internetkarte“ genutzt. Die Nutzung dieser Daten erfolgt für die Präsentation verschiedener Themenbereiche bzw. als Basis für die Entwicklung einzelner Themenportale, z. B. für die Bereiche Bauleitplanung & Raumordnung, Wirtschaft, Bildung & Soziales, Freizeit & Tourismus, Wissenschaft, Umwelt. Flächendeckend werden derzeit 47 Themen aus diesen Kategorien dargestellt. Ein großes Potenzial besteht in diesem Zusammenhang in der Nutzung des Geodatenportals auf mobilen Endgeräten – einzelne App´s für mobile Endgeräte wurden bereits entwickelt, z. B. im Rahmen des Projektes „Tage der Industriekultur“, App´s zu diversen Verkehrsthemen (Parkhausbelegung, Verkehrskameras, Baustellen) oder zum Thema „offene Kunst in Mecklenburg-Vorpommern“.

Die Vorteile für die Mitglieder von GDI MRH liegen weiterhin in der Hilfestellung beim Aufbau kreiseigener Geoinfrastrukturen (Bsp: Landkreis Stadt, Heidekreis). Aktuell wird an der Erstellung eines Planungsportals der MRH gearbeitet. Ein wichtiger Datenbestand in diesem Portal ist die Raumstrukturkarte, die die GDI-MRH für die AG Siedlungsentwicklung bereitgestellt hat. Auch werden aktuelle Projekte der MRH wie „Regionale Erreichbarkeit“ und der Aufbau eines Erreichbarkeits-Atlases mit Geodaten und Diensten unterstützt.

Eine Verknüpfung gibt es zum GEFIS MRH: Das Geodatenportal liefert die notwendigen aktuellen Geodaten zur großräumigen und detaillierten Einordnung bzw. Kartendarstellung der Gewerbestandorte im GEFIS.

Für die technische Koordinierung wurde eine Stelle beim Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung der Stadt Hamburg eingerichtet. Die thematische Ausrichtung des Geodatenportals wird durch ein Gremium koordiniert und festgelegt (Koordinierungsgremium). Ziel ist, dass alle Kreise, kreisfreien Städte sowie die betroffenen Bundesländer, die Mitglied in der MRH sind, sich am Aufbau einer gemeinsamen Geodateninfrastruktur und dem Betrieb des Geodatenportals beteiligen. Nach Erweiterung der MRH im April 2012 ist auch die Stadt Neumünster Mitglied der MRH und kann daher dem GDI-MRH beitreten. Von den Mitgliedern der MRH sind der Kreis Ostholstein sowie die Städte Kiel und Lübeck bisher noch nicht beigetreten, alle anderen MRH-Mitglieder beteiligen sich. Durch den Beitritt ist eine aktive Mitwirkung der Stadt Neumünster in den Gremien des Geodatenportals MRH (Koordinierungsgremium, Arbeitsgruppen) möglich.

Nicht nur der Betrieb des Geoportals sondern insbesondere der interkommunale Austausch zu Fachthemen mit Geobezug steht im Vordergrund des Verwaltungsabkommens. Von den bisher erreichten Ergebnissen kann die Stadt Neumünster direkt Know How und technische Komponente in die eigene Infrastruktur übernehmen und beispielsweise ein Geoportal für Neumünster in der eigenen IT Umgebung betreiben. Darin kann dann der Schwerpunkt auf eigene Themen gelegt werden und gleichzeitig die vorhandenen Dienste der MRH mitgenutzt werden.

Der Fachdienst EDV-Dienste unterstützt das Anliegen hinsichtlich des Beitritts der Stadt Neumünster zum Geoportal der MRH. Die Geodaten der Stadt Neumünster werden in Form eines Web Map Service online dargestellt und über eine Schnittstelle dem Geoportal der MRH bereitgestellt. Dadurch entstehen keine zusätzlichen Arbeiten, die ausschließlich der GDI MRH zuzuschreiben sind.

2. Finanzielle und zeitliche Umsetzung

Für die Teilnahme am Verwaltungsabkommen GDI-MRH ist die Unterzeichnung der anliegenden Beitrittserklärung seitens der Stadt Neumünster erforderlich. Bei einer dreijährigen Laufzeit des Verwaltungsabkommens betragen die Kosten für die Teilnahme am GDI-MRH-Abkommen 15.000 Euro (5.000 Euro pro Jahr). Eine Kündigung ist frühestens nach drei Jahren möglich. Die Laufzeit dieses Verwaltungsabkommens verlängert sich jeweils um weitere 12 Monate, wenn nicht mit einer Frist von 6 Monaten zum Jahresende gekündigt wird.

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister